

SV NACHHALTIGKEIT

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

2014



Zeit verändert.
Werte bleiben.
SV 2015: Fit für die Zukunft!

INHALT



04

NACHHALTIGES
HANDELN ALS
UNTERNEHMENSWERT

SV NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

03
SV Nachhaltigkeitsstrategie

STRATEGIE UND MANAGEMENT

04
Strategie und Management

05
Nachhaltigkeitsleitlinien

06
Nachhaltigkeitsziele

07
Kommunikation

VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT

08
Verantwortung und Engagement

09
Kunden

10
Mitarbeiter

12
Gesellschaft

14
Umwelt



18

AUSWERTUNG
DER ZIELE UND
MASSNAHMEN

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

18
Zahlen, Daten & Fakten

19
Nachhaltigkeitsprogramm

20
Umweltbilanz

21
Personalbilanz

WEITERE INFORMATIONEN

22
Informationen zum Bericht
Auszeichnungen und
Mitgliedschaften
Impressum

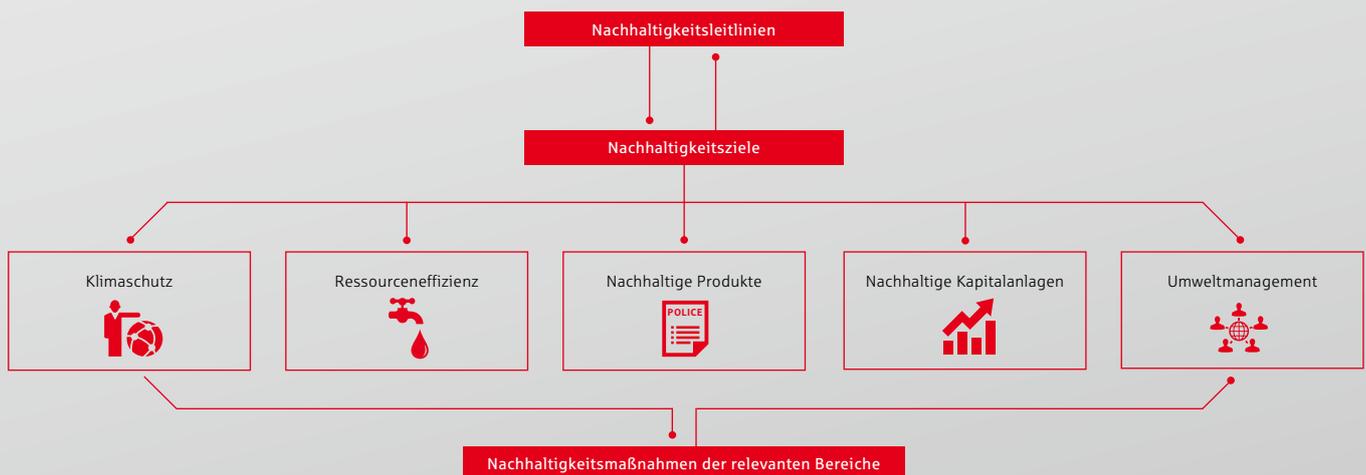


08

VERKNÜPFUNG
DER VERSCHIEDENEN
AKTIVITÄTEN

SV NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltiges Handeln bedeutet für die SV, unternehmerischen Erfolg mit ökologischen und sozialen Aspekten zu verbinden. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und der effiziente Einsatz von Ressourcen sollen mit sozialer Gerechtigkeit und der Verantwortung für die Umwelt in Einklang gebracht werden.



LEITLINIEN, ZIELE UND KOMMUNIKATION

STRATEGIE UND MANAGEMENT

Um nachhaltiges Handeln als Unternehmenswert zu etablieren, hat die SV eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der SV fassen die Leitsätze zur Entwicklung unseres nachhaltigen Handelns und Denkens zusammen. Sie sind die Grundlage für die Verknüpfung von ökonomischem Handeln, sozialer Verantwortung und ökologischem Bewusstsein als festem Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten für alle Generationen. Dies geschieht auch im Sinne einer Gesellschaft, die vom Ertrag und nicht von der Substanz leben will.



NACHHALTIGKEITSLITLINIEN



Unternehmensführung

Als einer der großen Arbeitgeber in der Region sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Eine ökologische Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt deshalb für uns wichtig, da wir als großer Versicherer für Elementarschäden von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen sind. Mit unserem Verbrauch natürlicher Ressourcen sind auch wir ein Teil des Problems und arbeiten kontinuierlich daran, verantwortungsvoll zur Lösung beizutragen. Durch unser Umweltmanagement bewerten wir unsere Prozesse regelmäßig neu und optimieren so unsere Umweltleistung ständig. Für uns ist es dabei selbstverständlich, dass wir alle rechtlichen Anforderungen einhalten. Wir engagieren uns im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz. Alle relevanten Ziele und Maßnahmen sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unsere Umweltbilanz dokumentiert die Ergebnisse unserer Maßnahmen.



Geschäftsbetrieb

Wir verpflichten uns, schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen und deren Verbrauch, soweit es möglich ist, kontinuierlich zu minimieren. Bei der Beschaffung achten wir nicht nur auf die Wirtschaftlichkeit, sondern genauso auf den Einsatz von nachhaltigen Produkten, Arbeitsmitteln, Lieferanten und Dienstleistern. Unsere Verwaltungsgebäude richten wir nach ökologischen Kriterien aus. Für den Aufbau unseres Umweltmanagements haben wir eigens eine Umweltorganisation errichtet.



Produkte

Bei der Entwicklung von Produkten stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Wir verpflichten uns als Versicherer regelmäßig bei unseren Produkten Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu betrachten und uns zu verbessern, wenn diese Verbesserungen auch aus ökonomischer Sicht für den Kunden sinnvoll sind. Unsere Kunden wollen wir in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen, indem wir Produkte entwickeln und anbieten, die nachhaltiges Verhalten belohnen.



Kapitalanlage

Die SV setzt in ihrer Kapitalanlage auf eine solide, nachhaltige und sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Neben hohen Anforderungen an die Rentabilität legt die SV bei ihren Investments großen Wert auf Sicherheit,

eine ausgewogene Mischung und Streuung bei den Kapitalanlagen und Emittenten, aber auch auf die Sicherstellung der erforderlichen Liquidität zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Kunden. Die SV versteht sich als ein ethischen Prinzipien verpflichteter Investor. Die Mitarbeiter und Geschäftspartner der SV sind für solche Sachverhalte sensibilisiert.



Kunden

Wir informieren unsere Kunden regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Wir verstehen uns als Partner und wollen einen aktiven Austausch mit unseren Kunden zum Thema Nachhaltigkeit betreiben. Dadurch wollen wir unsere Kunden unterstützen, ihr Denken und Handeln ebenfalls nachhaltig zu gestalten. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht und bieten den Kunden auch sozial verträgliche Angebote an.



Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter fördern und entwickeln wir im Hinblick auf nachhaltiges Handeln zu verantwortungsvollen und qualifizierten Mitarbeitern in einem familienfreundlichen Umfeld. Als Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. Der Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter spielt eine zentrale Rolle. Deshalb haben wir deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ein Gesundheitsmanagement etabliert. In die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsideen binden wir unsere Mitarbeiter ein. Insbesondere bietet die SV viele Ausbildungsplätze an und gibt jungen Menschen damit eine Perspektive. Als aufgeschlossenes und zukunftsfähiges Unternehmen pflegen wir auch den Kontakt zu Hochschulen. Wir sehen unsere Mitarbeiter als Multiplikatoren, die ihr Wissen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den privaten Bereich mitnehmen und so den Nachhaltigkeitsgedanken weiter stärken.



Gesellschaftliches Engagement

Mit der Stiftung Umwelt und Schädenvorsorge fördern wir Forschung und Nachwuchs in diesen Bereichen. Als Sponsor unterstützen wir soziale Projekte und fördern Sport und Kultur. Damit wollen wir das kulturelle und soziale Leben in den Regionen stärken, in denen wir tätig sind.

NACHHALTIGKEITSZIELE



-20 %

STROMVERBRAUCH
PRO MITARBEITER

Mit der Umsetzung der strategischen Ziele wollen wir für unsere Mitarbeiter und Kunden sowie für die Gesellschaft als nachhaltig handelnde Versicherung wahrgenommen werden. Die strategischen Nachhaltigkeitsziele ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der SV und werden in die fünf Schwerpunktthemen Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Nachhaltige Produkte, Nachhaltige Kapitalanlagen und Umweltmanagement aufgeteilt.

Zur Erreichung der strategischen Ziele in den fünf Kernbereichen wurden Einzelziele und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung definiert. Die Gesamtheit der strategischen Ziele, Einzelziele und Maßnahmen ergibt das Nachhaltigkeitsprogramm der SV.

Die Nachhaltigkeitsstrategie fokussierte mit Ihren Inhalten zunächst auf die ökologischen Aspekte, da hier für die SV der größte Handlungsbedarf bestand. Hierzu gehörte beispielsweise die energieeffiziente Ausrichtung unseres Gebäudebetriebs an unseren sechs Konzernstandorten, Ressourcenschonung und Klimaschutz.

Um den aktuellen Anforderungen und künftigen Entwicklungen gerecht zu werden, muss die Nachhaltigkeitsstrategie regelmäßig fortgeschrieben werden. Die Bewertung und Anpassung der strategischen Ziele und die Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie sind daher wesentliche Handlungsfelder für die Jahre 2014 und 2015. Einen operativen Schwerpunkt bildet dabei der Gesundheits- und Arbeitsschutz.

Klimaschutz

Als einer der großen Gebäudeversicherer sind wir direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Extremwetterereignisse werden weiter zunehmen – sowohl in der Anzahl als auch in der Stärke der Ereignisse. Wir fühlen uns daher verpflichtet, aktiv dem Klimawandel entgegenzutreten.

Ursprünglich verfolgten wir das Ziel der CO₂-Neutralität, zumal der Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV) plante, einen Branchenstandard zu formulieren. CO₂-Neutralität ist jedoch nur durch den Erwerb von Zertifikaten möglich. Nach heutiger Auffassung trägt der Zertifikate-Handel nicht wirklich zum verantwortungsbewussten Klimaschutz bei. Aus diesem Grund haben wir uns – auch aus Glaubwürdigkeitsgründen – entschlossen, dieses Ziel nicht weiter zu verfolgen. Der Klimaschutz stellt für uns weiterhin eine wichtige Aufgabe im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung dar. Im Mittelpunkt steht für uns dabei jedoch die Reduzierung tatsächlich anfallender CO₂-Emissionen.

Ressourceneffizienz

Da sich die umweltrelevanten Aktivitäten eines Unternehmens nicht ausschließlich auf den Klimawandel beziehen, wurde das strategische Ziel der Schonung natürlicher Ressourcen formuliert. Einzelziele sind hierbei die Reduzierung des Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchs, die Erhöhung der Recyclingquote, aber auch der Einsatz von umweltfreundlichen Materialien im Bereich der Beschaffung.

Die Optimierung der Gebäudetechnik und der IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz sorgt für eine Verringerung des Energieverbrauchs. Eine verbesserte Abfalltrennung hat die Erhöhung der Recyclingquote zum Ziel. Beim Wasserverbrauch wollen wir sinnvoll einsparen und Verschwendung vermeiden. Die erstrangige Wahl umweltfreundlicher Verkehrsmittel bei Dienstreisen und umweltspezifische Vorgaben bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen tragen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei. Die gute Recyclingpapierquote wollen wir halten und den Papierverbrauch weiter verringern, indem wir, wo es möglich ist, auf elektronische Geschäftsprozesse umstellen.

Nachhaltige Produkte

Wir möchten das nachhaltige Verhalten unserer Kunden durch unser Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz unterstützen. So profitieren Kunden beispielsweise von einem Produktangebot, das Anreize für energieeffizienzsteigernde Maßnahmen bietet oder nachhaltiges Verhalten belohnt. Da es noch keinen eindeutigen Standard für nachhaltige Produkte gibt, definiert jedes Unternehmen für sich selbst die entsprechenden Kriterien. Ein erstes Ziel ist daher für uns, einen Standard für nachhaltige Produkte zu formulieren, der idealerweise auch von unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation mitgetragen wird.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Verbraucher wollen nicht nur wissen, ob ihr Geld sicher angelegt ist. Vermehrt hinterfragen sie auch, in welche Investments die Unternehmen ihre Gelder anlegen. Ethische Prinzipien spielen für sie eine wichtige Rolle. Zunächst möchten wir transparent machen, wie nachhaltig unsere Kapitalanlagen sind.

Unser Portfolio ist breit diversifiziert nach Regionen, Anlageklassen und Emittenten. Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlage bilden mit rund 80 Prozent Anleihen, Renten, Bonds, Obligationen und Schuldverschreibungen erstklassiger Emittenten zum überwiegenden Teil aus dem Euro-Raum. Die übrigen 20 Prozent verteilen sich auf Immobilien, Hypotheken, Private und Public Equity und Sonstige (Alternative Investments, strategische Beteiligungen, Policendarlehen). Nach einer ersten Einstufung unserer Kapitalanlagen unter Nachhaltigkeitsaspekten sehen wir den Großteil unserer Kapitalanlagen als unkritisch beziehungsweise neutral. Derzeit wird in einem Projekt die zukünftige Nachhaltigkeitstrategie für die Kapitalanlagen erarbeitet.

Umweltmanagement

Mit einem Umweltmanagementsystem betrachten und bewerten wir die betriebliche Umweltleistung systematisch. Es werden Standards und Prozesse festgelegt und eingeführt. Das Ziel eines Umweltmanagementsystems ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der die Umweltleistung der SV optimiert.



-15 %

PAPIERVERBRAUCH
PRO MITARBEITER

KOMMUNIKATION

Interne Kommunikation

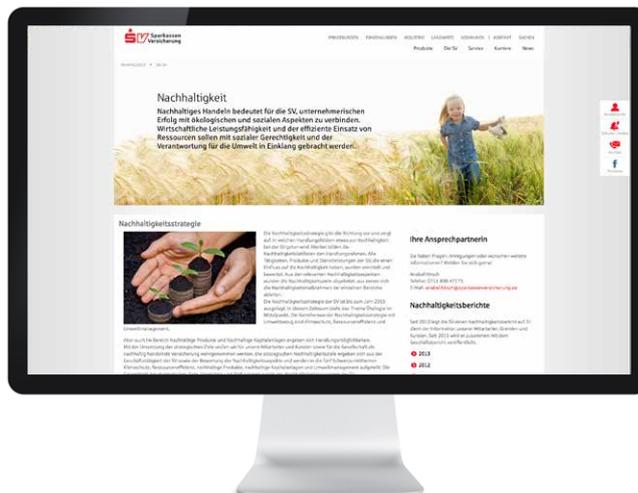
Seit 2011 gibt es in der SV eine Umweltreferentin, die sich um die Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie kümmert. Zur Seite steht ihr das Umweltteam. Es ist Impulsgeber und Auswahl- sowie Beratungsgremium. Das Umweltteam setzt sich aus Vertretern aller umweltrelevanten Fachbereiche zusammen, sorgt für die konzernweite Vernetzung des Themas und empfiehlt Maßnahmen, die zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der SV beitragen.

An jedem Standort gibt es Umweltpaten. Sie dienen als Schnittstelle zur Umweltreferentin und als Multiplikator für den Umweltgedanken in den einzelnen Häusern. Die Umweltpaten sind Ansprechpartner für die Belegschaft und tragen deren Ideen und Meinungen an das Umweltteam und die Umweltreferentin weiter. Sie greifen die örtlichen Gegebenheiten auf und begleiten die umweltrelevanten Fragestellungen bei Umbau- und Neubaumaßnahmen. Außerdem betreuen sie dezentrale Aktionen des Umweltmanagements. Die Umweltpaten nehmen – zur Vermeidung von Reisetätigkeit in der Regel per Videokonferenz – an den Sitzungen des Umweltteams teil. Die Investition in verbesserte Konferenztechnik an allen Standorten erhöhte die Qualität der Datenübertragung und erleichtert die Kommunikation über unsere sechs Unternehmenssitze hinweg.

Die Mitarbeiterzeitschrift „SV impuls“ berichtet als wesentliches Kommunikationsmedium regelmäßig über alle umweltrelevanten Themen, die die SV bewegen. In der Rubrik „Der aktuelle Umwelt-Tipp“ erfahren die Mitarbeiter zusätzlich, wie sie mit wenig Aufwand auch im privaten Umfeld natürliche Ressourcen schonen können. Weitere Informationen werden über das Intranet kommuniziert. Der Bereich wird stetig aufgebaut und aktualisiert.

Die Mitarbeiter sollen die Informationen des Umweltmanagements aber nicht nur „konsumieren“. Sie sollen sich auch selber aktiv einbringen. Hier ist der SV Fahrradsommer unser Zugpferd. Bereits in der fünften Saison sind die Mitarbeiter von April bis September aufgerufen, so oft sie können, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Ihre gefahrenen Kilometer können sie in einen Kalender eintragen. Am Ende des Fahrradsommers werden die Teilnehmerzahl und die gefahrenen Kilometer ausgewertet. So entsteht ein kleiner Wettbewerb zwischen den Standorten, wo es die fleißigsten Radler gibt. 2014 beteiligten sich konzernweit 143 Radler. Gemeinsam haben sie 88.120 km zurückgelegt.

Seit 2013 finden im Spätsommer die Umweltwochen statt. Mit aktuellen Themen soll das Interesse für Umwelt- und Ressourcenschutz bei den Mitarbeitern geweckt und vertieft werden. So lautete das Motto im Jahr 2014 „Ein Alltag ohne Plastik – Illusion oder echte Alternative?“. Die Mitarbeiter erhielten während der Umweltwochen nicht nur zahlreiche Informationen rund um den Kunststoff, sondern konnten sich auch aktiv an Angeboten und Aktionen vor Ort beteiligen.



Auf unserer Homepage informieren wir über das Nachhaltigkeitsengagement der SV.

Externe Kommunikation

Die SV legt seit dem Jahr 2010 einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien und Kunden. Seit 2011 wird der Nachhaltigkeitsbericht zusammen mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht. In diesem Jahr erhielten sämtliche Finanzpublikationen eine intensive Überarbeitung: neues Layout, klare, moderne Strukturierung und eine verbesserte Lesbarkeit sind das Ergebnis. Auch der Nachhaltigkeitsbericht hat durch das neue Design eine deutliche Aufwertung erfahren und liest sich ansprechender.

Zeitgleich wurde auch die Homepage der SV komplett überarbeitet: hell, klar, auf die wesentlichen Informationen aus der Sicht der Kunden fokussiert. Unser neuer Auftritt entspricht dem heutigen Nutzungsverhalten und bietet viele Online-Services, wie zum Beispiel Abschlüsse von Versicherungsprodukten, Änderungen von Kontaktdaten oder Schadenmeldungen. Unter „Die SV“ erhielt auch der Bereich „Nachhaltigkeit“ im Zuge des Relaunches ein neues Gesicht und eine neue Struktur. Schauen Sie einfach mal vorbei unter www.sparkassenversicherung.de.

Von der Teilnahme an Programmen wie ÖKOPROFIT oder ECOfit versprechen wir uns einen Blick über den eigenen Horizont hinaus. Gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der Region tauschen wir in Workshops unsere Erfahrungen aus und erhalten wertvolle Ideen für weitere Optimierungsmöglichkeiten im Umweltmanagement. Erfreulich ist, dass uns im Gespräch mit anderen immer wieder bewusst wird, auf welchem gutem Weg wir sind. Im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes haben wir bereits viele Optimierungsmaßnahmen umgesetzt.

Ein weiterer positiver Aspekt für die teilnehmenden Unternehmen ist das Sichtbarwerden in der Stadt oder der Region. Da sich in der Regel die Kommunalverwaltungen an den Programmen beteiligen oder sie zumindest kommunikativ unterstützen, erfahren die Unternehmen eine größere Aufmerksamkeit, als wenn sie ihre Kommunikationsarbeit jeweils alleine starten.



88.120 km

SIND IM FAHRRADSSOMMER
ERRADELT WORDEN

KUNDEN, MITARBEITER, GESELLSCHAFT UND UMWELT

VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT

Für die SV als öffentlicher Versicherer ist verantwortliches Handeln eine Selbstverständlichkeit. Traditionell sind wir in den Bereichen Ökonomie und soziales Engagement gut aufgestellt. Weitsichtiges und solides Wirtschaften gehört für uns zum Pflichtprogramm. Durch die Förderung des Gemeinwohls ist die SV stark in den Regionen verankert.

Nachhaltigkeit ist daher kein neues Thema, sondern vielmehr eine Ergänzung unseres bisherigen Tuns und die Verknüpfung der verschiedenen vorhandenen Aktivitäten. Unser Fokus liegt auf den Handlungsfeldern Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt. Hier ergeben sich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten – und der Prozess schreitet stetig voran, wenn sich gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen ändern.

KUNDEN

Produkte mit Mehrwert

Verantwortungsvolles Wirtschaften und ein auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmtes Produktangebot, verbunden mit kompetenter Beratung, sind für uns Grundlage allen Handelns.

Um die Zufriedenheit unserer Kunden zu gewährleisten, haben wir Service-Standards festgelegt. Diese definieren Qualitätsziele zur Transparenz, Erreichbarkeit, Freundlichkeit, Mitarbeiterfähigkeit und Zuverlässigkeit. Wie die Qualität der Service-Standards von den Kunden wahrgenommen wird, wird jährlich von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut erhoben. Dies ist für uns ein wichtiger Gradmesser für die Zielerreichung und Grundlage für eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

Kapitalanlagen

Die SV ist ein stabiles und sicheres Unternehmen mit einer vorausschauenden und soliden Kapitalanlagepolitik. Durch unsere umsichtige Bilanzpolitik konnten wir entgegen dem Markttrend sinkender Solvabilität unsere Finanzstärke noch ausbauen. Die Anlagestrategie fokussiert in erster Linie auf Sicherheit, weshalb der weit überwiegende Teil unserer Kapitalanlagen in festverzinslichen Wertpapieren sehr guter Bonität angelegt ist. Währungsrisiken versuchen wir – soweit möglich und sinnvoll – auszuschließen beziehungsweise abzusichern. Durch eine nachhaltige Kapitalanlage überstehen wir auch eine längere Niedrigzinsphase, sodass alle Versprechen gegenüber unseren Kunden eingehalten werden können.

Neben den klassischen Anlagekriterien der Sicherheit, Rendite, Mischung, Streuung und Liquidität sind wir uns unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Wir steigern seit einigen Jahren die Quote unserer alternativen Investments und planen einen weiteren Ausbau. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien. Neben den in Deutschland bestehenden vier Solarparks haben wir in 2014 rund 40 Millionen Euro in einen Fonds investiert, der seinen Schwerpunkt auf die Stromerzeugung durch Onshore-Windkraftwerke legt. Im Bereich des Netzwerkausbaus sind wir an einem der großen Stromnetzbetreiber in Deutschland beteiligt. Zudem haben wir uns an einem Venture Capital Fonds des Landes Baden-Württemberg beteiligt. Er unterstützt junge technologieorientierte Start-up-Unternehmen in der Gründungsphase finanziell und stärkt so ihre Eigenkapitalausstattung. Hier können wir gleich zwei Ziele realisieren: Unsere Kapitalanlagen bleiben in der Region und gleichzeitig ermöglichen wir aufstrebenden Unternehmen, ihre innovativen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen am Markt zu etablieren und sich zu starken Unternehmen zu entwickeln.

Produkte

In unserem Kerngeschäft „Versicherungen“ wollen wir den Aspekt Nachhaltigkeit weiter voranbringen. Eines der strategischen Ziele ist die Entwicklung nachhaltiger Produkte im Bereich Lebensversicherung. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich in enger Zusammenarbeit mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg

mit der Entwicklung eines „Siegel für nachhaltige Finanzprodukte“. Wir haben erkannt, dass Kunden interessiert daran sind, mitzuentcheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben. Fonds, die in nachhaltige Kapitalanlagen investieren, finden einen steigenden Absatz. Deshalb wollen auch wir – zusätzlich zu unseren vorhandenen Produkten – die Weichen für die steigende Nachfrage im Versicherungsbereich nach nachhaltigen Versicherungsprodukten stellen.

In der Kraftfahrtversicherung wird die Anschaffung eines Fahrzeugs mit umweltschonender Antriebstechnik honoriert. Entscheidet sich der Kunde zum Beispiel für ein Fahrzeug mit Hybrid-, Gas- oder Elektroantrieb, profitiert er von attraktiven Beitragsnachlässen. Auch in der privaten Wohngebäudeversicherung und in der Hausratversicherung bieten wir interessante Einschlüsse, so zum Beispiel die Mitversicherung von „Mehrkosten für die energetische Modernisierung von Haushaltsgeräten“. Nach einem ersatzpflichtigen Versicherungsfall zahlen wir die Mehrkosten für neu zu beschaffende beziehungsweise energiesparende Waschmaschinen, Kühlschränke, Trockner, Geschirrspüler und Gefrierschränke in der zu diesem Zeitpunkt höchsten verfügbaren Effizienzklasse. Vergleichbare Leistungen bieten wir auch in unserem Produktangebot für Firmenkunden.

In den Vorjahren haben wir uns zunächst auf die Erhebung des konkreten Versicherungsbedarfs sowie die Entwicklung entsprechender Produkte konzentriert. Ab Herbst 2012 lag der Fokus auf der offensiven Kommunikation unseres Produktangebots zur Absicherung nachhaltiger Technologien beziehungsweise zur Förderung nachhaltigen Verhaltens. Hierfür wurden verkaufsunterstützende Broschüren und Flyer entwickelt, die unsere Berater im Kundengespräch einsetzen können. So erhalten Kunden und Interessenten umfassende Informationen über Absicherungsmöglichkeiten ihres „grünen Versicherungsbedarfs“ und die Zusatzleistungen der aktuellen SV-Produkte.

Neben der Solarenergie spielt für uns auch die Stromerzeugung durch Windkraft eine wichtige Rolle. Die Quote unserer alternativen Investments haben wir stetig gesteigert und planen einen weiteren Ausbau.



40 Mio.
EURO IN ERNEUERBARE
ENERGIEN INVESTIERT

Roy Urban fährt mehrmals die Woche mit dem Rad zur Arbeit. Duschen sind vorhanden, der Anzug und ein gebügeltes Hemd werden an den Nicht-Radfahrtagen im Spind deponiert.



MITARBEITER

Garant für wirtschaftlichen Erfolg

Unser wirtschaftlicher Erfolg hängt vor allem von der Zufriedenheit unserer Kunden ab. Diese wiederum wird wesentlich von der Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses beeinflusst. Deshalb ist die Personalstrategie eng mit unserer Unternehmensstrategie und ihren Zielen verzahnt.

Wir machen uns für eine nachhaltige Personalpolitik stark, das bedeutet für unsere Mitarbeiter transparente Karrierewege, ein umfangreiches Angebot zur Aus- und Weiterbildung sowie Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Personalentwicklung

Rund 5.000 Mitarbeiter sind für uns konzernweit im Einsatz. Wir setzen auf unsere hausinterne Ausbildung und stellen an allen sechs Standorten und in den über 400 SV-Agenturen Ausbildungs- und Studienplätze zur Verfügung. Pro Jahr beginnen bei uns rund 100 junge Menschen ihre Berufsausbildung. Die Übernahmequote nach erfolgreichem Abschluss ist mit rund 83 Prozent überdurchschnittlich hoch. Damit wollen wir unseren Anspruch unterstreichen, den wachsenden Anforderungen des Marktes und der demografischen Entwicklung zu begegnen.

Mit dem internen Weiterbildungsprogramm und den zielgruppenspezifischen Programmen für Führungskräfte und Projektleiter tragen wir den hohen Anforderungen an die Personalentwicklung Rechnung. Unser Angebot deckt die Bereiche der persönlichkeitsbildenden, fachlichen und methodischen Weiterentwicklung ab.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei uns gelebte Praxis. Dazu gehören flexible Arbeitszeiten, Teilzeitangebote und die Möglichkeit zur Telearbeit.

So lässt sich das Doppelleben zwischen Beruf und Familie managen. Doch was ist, wenn die Tagesmutter, der Kindergarten oder die Schule unverhofft ausfallen? Wer übernimmt das Kind auf die Schnelle? Für diese Notfälle hat die SV eine ganz pragmatische Lösung. An drei von sechs Unternehmenssitzen haben wir ein Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet. Es ist mit einem kompletten Computerarbeitsplatz ausgestattet, an dem die Mutter oder der Vater arbeiten können. In der integrierten Spielecke kann sich das Kind beinahe so wohl fühlen wie im eigenen Kinderzimmer. Für Notsituationen ist das nicht nur für die Eltern eine echte Hilfe, sondern auch für die SV ein Vorteil, denn die Alternative wäre, dass die Mitarbeiter zu Hause bleiben müssten, um das Kind zu versorgen.

Neu im Programm zur Unterstützung und Entlastung unserer Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist die Zusammenarbeit mit der pme Familienservice Gruppe. Sie ist der führende Anbieter von umfassenden Mitarbeiterunterstützungsprogrammen. Das Portfolio beinhaltet neben eigenen Kindertageseinrichtungen und Betreuungsangeboten im schulischen Bereich oder in den Ferien auch Hilfestellung im Bereich der Pflege von Angehörigen, wie zum Beispiel die Vermittlung von Haushaltshilfen oder Pflegediensten.

Ist man selber betroffen, und alles wächst einem über den Kopf, bietet pme ein Lebenslagencoaching an. Hier finden die Mitarbeiter systemische Beratung in schwierigen Lebenslagen: gesundheitliche Beeinträchtigungen, Probleme am Arbeitsplatz, Partnerschaftskonflikte, Erziehungsfragen und Schulprobleme oder Suchtbera-

25,3 %

FRAUEN IN FÜHRUNGS-
POSITIONEN



tion. Coaching kann auch unterstützen, wenn sich Lebensphasen verändern, wie zum Beispiel bei einem Arbeitsplatzwechsel oder dem Eintritt in den Ruhestand. Nicht immer gelingt den Mitarbeitern ein müheloser Übergang in den neuen Lebensabschnitt. Warum sollten sie nicht auch hier Hilfe annehmen?

Sport- und Gesundheitswesen

Der Erhalt der Gesundheit und der Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter ist uns ein Anliegen. Deshalb bieten wir ein umfangreiches betriebliches Sport- und Gesundheitsprogramm an. In den vergangenen Jahren wurde das Gesundheitsmanagement an allen Standorten ausgebaut und die vorhandenen Angebote weiterentwickelt. Wir wollen unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, die eigene Arbeitsfähigkeit selbstverantwortlich und aktiv zu erhalten. Ergonomische Arbeitsplätze und ein breitgefächertes Angebot von Betriebssportaktivitäten sind für uns schon lange Standard. Außerdem bieten wir freiwillige Gesundheits-Checks und Untersuchungen zur Prävention – beispielsweise Hautscreening und Darmkrebsfrüherkennung – an.

Neu eingeführt haben wir Seminare und Hilfestellungen zum Themenkomplex Resilienz, also der Fähigkeit, gelassen und souverän die Herausforderungen des Lebens zu meistern, Konflikte unaufgeregt und konstruktiv zu lösen, mit eigenen und fremden Fehlern gut klarzukommen, Grenzen zu erkennen und anzuerkennen und mit positivem Blick in die Zukunft zu schauen. Das wäre ein idealer Zustand, doch die Lebensrealität sieht oftmals anders aus. Unsere Mitarbeiterbefragung im Jahr 2014 hat gezeigt, dass Überlastung und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit auch für die SV ernst zu nehmen sind. Wir stellen uns diesem Thema und bieten allen Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten, ihre Leistungsfähigkeit zu bewahren und ihre Resilienz auszubauen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeitsschutz hat in der SV einen hohen Stellenwert und wird künftig noch verstärkt umgesetzt. Die Themen Gefährdungsbeurteilung und Arbeitsplatzgestaltung beziehungsweise Büroraumoptimierung werden in den kommenden Jahren intensiv betrachtet, um die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter für das gesamte Arbeitsleben zu erhalten und sicherzustellen.

Gesetzliche Grundlage bildet unter anderem das Arbeitsschutzgesetz, das hierzu Folgendes fordert: „Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für Leben und Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird.“ Daneben gibt es die Berufsgenossenschaft als gesetzliche Unfallversicherung, die in ihrer Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ vom Unternehmer fordert: „Der Unternehmer hat die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu treffen.“

Für die Organisation und Koordination des Arbeitsschutzes ist der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz zuständig. Zur operativen Umsetzung wird er intern durch Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer

und Brandschutzhelfer an den jeweiligen Standorten unterstützt. Darüber hinaus gibt es externe Unterstützung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Betriebsarzt. An jedem Standort gibt es einen stellvertretenden Brandschutzbeauftragten, der dem Beauftragten für Arbeitssicherheit und Brandschutz operativ zuarbeitet und als erster Ansprechpartner vor Ort gilt.

Arbeitsschutzthemen werden an jedem der SV-Standorte grundsätzlich einmal vierteljährlich im Arbeitsschutzausschuss (ASA) besprochen und es werden regelmäßige Begehungen an den jeweiligen Standorten durchgeführt. Der ASA hat dabei eine beratende Funktion und gibt Empfehlungen für Maßnahmen an die verantwortlichen Bereiche weiter.

Ein besonderes Augenmerk gilt im Bereich Sicherheit der gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen sicherheitstechnischen Unterweisung. Hierzu gibt es einen speziellen Leitfaden, der den Führungskräften bereitgestellt wird. Das Arbeitsschutzgesetz schreibt vor, dass der Arbeitgeber die Beurteilung der Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilung) durchzuführen und zu dokumentieren hat. Dies dient dazu, mögliche Gefährdungen zu erkennen und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten ergreifen zu können. Die Umsetzung und Durchführung der Gefährdungsbeurteilung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweiligen Führungskraft. Der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz sowie der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit sind hier unterstützend und begleitend tätig.

Tjark und Kjell spielen im Eltern-Kind-Zimmer, wenn die Betreuung kurzfristig ausfällt. Mutter Berit Hiller arbeitet und hat dabei immer ein Auge auf die Jungen.



Wir unterstützen die Kunstmesse Kassel, die 2014 zum ersten Mal stattfand. Das SV-Arbeitsstipendium ging an die Künstlerinnen Frederike Vidal und Judith Groth.



GESELLSCHAFT

Gut für die Region

Wir sind an einer nachhaltigen Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet interessiert. Weil wir uns mit der Region identifizieren, wollen wir sie auch stärken. Dabei haben wir einen hohen Anspruch an uns selbst: Wir wollen ein guter und fairer Arbeitgeber, ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ein zuverlässiger Förderer der kulturellen, sportlichen und sozialen Angebote in den Regionen sein.

Die Förderaktivitäten geschehen nicht nach dem Gießkannenprinzip, sondern fokussieren sich auf die Heranwachsenden. Wir wollen den Menschen, die dort leben, wo wir unser Geld verdienen, ein Stück des wirtschaftlichen Erfolgs unseres Unternehmens zurückgeben. Die unterstützten Projekte verteilen sich deshalb auf alle Regionen unseres Geschäftsgebiets.

Partner des Sports

Mit unserer Sportförderung setzen wir auf den Breiten-sport, insbesondere Fußball, Handball, Wintersport und Leichtathletik. Besonders erfolgreich sind die „Mobile SV Fußballschule – Trainieren mit dem Weltmeister“ und die „SV Handballschule – We like Handball“, die wir Vereinen und Schulprojekten anbieten. Die zwei- bis dreitägigen Camps bringen Abwechslung in den Vereinsalltag - nicht nur für die Kinder. Auch die Trainer können sich Übungen anschauen und Anregungen holen – und das von absoluten Profis. Mitbegründer der SV Fußballschule ist Uwe Bein, ehemaliger Bundesligaspieler und Weltmeister. Die SV Handballschule arbeitet mit Dago Leukefeld, dem ehemaligen Bundestrainer der Handballerinnen, zusammen.

In beiden Disziplinen ist es das Wichtigste, den Kindern und Jugendlichen Spielfreude zu vermitteln und dabei

ihren Teamgeist zu fördern. Wer mit Spaß lernt, lernt schneller und besser. Die meisten Teilnehmer spielen bereits in Vereinen. Für sie ist es ein zusätzliches Trainingslager, in dem sich das Trainerteam die Zeit nimmt, an den Schwächen jedes Einzelnen zu arbeiten und die Stärken herauszufinden. Bekanntlich ist noch kein Profi vom Himmel gefallen. Der Aufstieg zum erfolgreichen Spieler erfordert ein intensives und umfangreiches Training von Technik und Taktik unter professioneller Anleitung. Je früher die Grundlagen in altersgerechten Trainingsmaßnahmen geschaffen werden, umso größer ist die Chance, dass ein Talent eine erfolgreiche sportliche Karriere verwirklichen kann. Für jeden Spieler haben die Trainerteams ein offenes Ohr, jedes Kind wird nach seinen persönlichen Fähigkeiten unterstützt und gefördert. Und natürlich muss nicht jeder das Zeug zum Profi mitbringen. Aber wenn, dann könnte er oder sie in den Camps der SV auf sich aufmerksam machen.

Die Sportförderung der SV ist Initiator der Fußball- und Handballschulen. In der Regel werden die ortsansässigen Außendienstgeschäftsstellen oder Sparkassen als Mitförderer eingebunden. So können sie ihre Kontakte pflegen und ihre Verbundenheit zur Region unter Beweis stellen.

Förderer von Kunst und Kultur

In der Kulturförderung setzen wir auf junge oder bislang noch unbekannte Künstler und fördern zugleich den Nachwuchs an Kunsthochschulen und Akademien.

Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der zeitgenössischen bildenden und angewandten Kunst. Dafür wurde vor vielen Jahren das Förderprogramm SV/ART-Regio entwickelt. In Zusammenarbeit mit Museen und öffentlichen

Galerien veranstalten wir jährlich rund 50 Ausstellungen, darunter auch landesweite Kunstprojekte. Gemeinsam mit den Sparkassen, den Sparkassenverbänden und den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützen wir zusätzlich zum eigenen Förderprogramm Musik- und Kulturevents. Zudem beteiligen wir uns an regionalen Kunstmessen, die Künstlern ermöglichen, ihre Arbeiten einem breiteren Publikum vorzustellen. Eine Jury prämiert den besten Künstler der jeweiligen Kunstmesse. Er oder sie erhalten einen Förderpreis oder ein Arbeitsstipendium.

So auch das Künstlerinnenduo Vidal&Groth. Die Beiden überzeugten die Jury der Kunstmesse Kassel, die 2014 zum ersten Mal stattfand. Die Messe eröffnete Künstlern aus der Region die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren und Netzwerke zu Galeristen, anderen Künstlern, Sammlern, Käufern und Kunstinteressierten aufzubauen. Die SV vergab ein Arbeitsstipendium an die beiden Künstlerinnen, die seit fünf Jahren zusammen arbeiten und sich an der Kunsthochschule Kassel kennengelernt haben. Anfang letzten Jahres haben sie ihre Studien als Meisterschülerinnen abgeschlossen. Mit dem Stipendium widmen sie sich sechs Monate lang ihrem Projekt, traditionelle Sticktechniken zu erlernen und sie mit modernen Materialien und Medien, zum Beispiel als Collage mit Fotografien, zu kombinieren. Tradition, Handwerk und Kunst vermischen sich und es entstehen gesellschaftlich aktuelle Themen. Die Arbeitsergebnisse sind im Laufe des Jahres 2015 in unserem Bürogebäude in Wiesbaden zu sehen. So binden wir immer auch unsere Mitarbeiter in das Kulturrengagement der SV mit ein.

Soziales Engagement

Im sozialen Bereich haben wir Kinder und Jugendliche in den Fokus unserer Förderaktivitäten gestellt. Wir sind davon überzeugt, dass Bildung einer der wichtigsten Faktoren zum Erfolg ist. Deshalb unterstützen wir Projekte, die sich um sozial oder kulturell benachteiligte Heranwachsende kümmern. Die Ursachen sind vielschichtig. Viele Kinder stammen beispielsweise aus Familien, in denen die Eltern keinen Wert auf Bildung legen oder selber mit der Kindererziehung überfordert sind. Andere Heranwachsende stammen aus Familien mit Migrationshintergrund. Sprachkenntnisse und Bildung sind für sie die Eintrittskarten, die ihnen das Fußfassen in unserem Kultur- und Lebensraum erleichtern.

Ein bemerkenswertes Projekt, das all unsere Förderkriterien erfüllt, ist die neu gegründete Organisation „KinderHelden“. Hervorgegangen ist sie aus dem Verein „Big Brothers Big Sisters“, den wir schon seit einigen Jahren unterstützen und der zum Jahresende 2014 seine Tätigkeit einstellen musste. Die Grundidee ist geblieben: ein Mentoring-Programm, das Kindern mit erschwerten Startbedingungen frühzeitig bessere Bildungschancen eröffnen will. Ehrenamtlich engagierte Erwachsene kümmern sich als Mentoren um jeweils ein Kind. Sie treffen sich zu gemeinsamen Aktivitäten, die Kinder erhalten auf spielerische, informelle Weise neue Impulse für ihre Entwicklung. Motivation, soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit werden gestärkt und häufig verbessern sich auch die schulischen Leistungen der Kinder.

Besonders erfreulich ist, dass wir das Mentorenprogramm nicht nur finanziell unterstützen, sondern dass sich auch Mitarbeiter der SV als Mentoren engagieren.

Stiftung und Verbände

In den vergangenen Jahrzehnten stellte die SV in ihren Schadenstatistiken einen zunehmenden Trend der Extremwetterereignisse fest und sah dies als deutliches Warnsignal der Natur. Aus dieser Erkenntnis heraus gründeten wir 1998 die „Stiftung für Umwelt und Schadenvorsorge“. Sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Analyse von Schadenursachen, der Schadenprävention und der Schadenbegrenzung bei Elementargefahren. Seit 2005 werden alle zwei Jahre Symposien für ein breites Fachpublikum veranstaltet. Vor vier Jahren haben wir mit den Universitäten Stuttgart und Karlsruhe ein Graduiertenkolleg gegründet, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Schadenvorsorge voranzubringen. Ziel des Kollegs ist die Förderung junger Wissenschaftler. Im Vordergrund steht dabei die Förderung von Erkenntnissen und Methoden insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbeeinträchtigungen und gesellschaftlichen Schäden. Die Stiftung möchte in diesem Kontext auch als Ideenschmiede für neue Ansätze in der Schadenvorsorge wahrgenommen werden.

Auch die Zusammenarbeit mit unseren Branchenverbänden ist ein fester Bestandteil bei der Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Ausrichtung. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV) und der Verband öffentlicher Versicherer (VöV) setzen sich kontinuierlich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander und unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei inhaltlichen Fragestellungen. Die SV beteiligt sich regelmäßig aktiv an Projekten beider Verbände. Mit Blick auf nachhaltige Produkte und nachhaltige Kapitalanlagen steht die SV im engen Austausch mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW). Die regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, im Kundengeschäft und in der Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil des fachlichen Austauschs und der Netzwerkbildung.

In der SV Handballschule werden Spielfreude und Teamgeist gefördert.



50

KUNST-AUSSTELLUNGEN
PRO JAHR



STIFTUNG

UMWELT UND SCHADEN-
VORSORGE SEIT 1998

*Vorstandsmitglied
Dr. Stefan Korbach probiert
mit Imker Günther Kusterer
den ersten Honig unserer
Wiesbadener Stadtbienen
direkt aus der Wabe.*



UMWELT

Klimaschutz und Ressourcenverbrauch

Die SV ist zwar kein Industrieunternehmen, das für seine Produktion große Mengen an Rohstoffen verbraucht und Schadstoffe ausstößt. Mit unseren sechs Unternehmensstandorten tragen wir jedoch auch einen relevanten Anteil an Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoß. Neben dem Klimaschutz stellt für uns deshalb auch die Schonung der natürlichen Ressourcen einen wesentlichen Aspekt unserer nachhaltigen Ausrichtung dar. Auch als Versicherer haben wir viele Möglichkeiten, die Umwelt und das Klima zu entlasten. Daran arbeiten wir.

Die Reduktion der Energie- und Wasserverbräuche sowie die Erhöhung der Recyclingquote auf Basis des Jahres 2009 sind das vorrangige Ziel im Gebäudebetrieb. Im Bereich der Beschaffung legen wir Wert auf den Einsatz umweltfreundlicher Materialien. Nachhaltigkeitsleitlinien für den Einkauf und Lieferantenleitlinien sollen die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien sicherstellen.

Gebäudebetrieb

In den letzten Jahren wurde kontinuierlich an der Ressourceneffizienz im Gebäudebetrieb gearbeitet. Hier wurden in den Bereichen Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfall effektive Maßnahmen an allen Standorten umgesetzt.

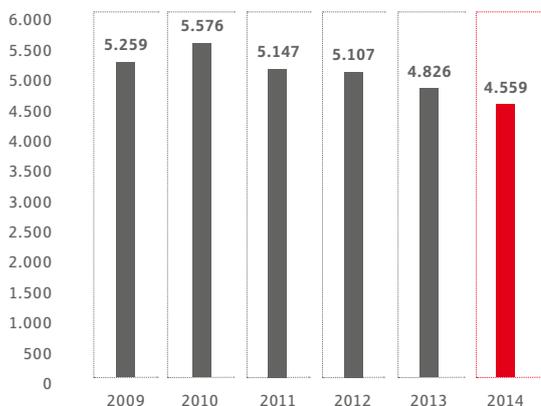
Bei den Möglichkeiten, den Stromverbrauch zu reduzieren, wurden zunächst die großen Stellschrauben betrachtet. Nach einer ausführlichen Testphase haben wir

im Jahr 2012 damit begonnen, die Beleuchtung unserer Tiefgaragen in Stuttgart und Wiesbaden auf LED-Technik umzustellen. In Erfurt wurde die Beleuchtung in der Tiefgarage und dem Betriebsrestaurant optimiert. Für elektrische Geräte wurde, wo möglich, eine Nachtabschaltung installiert, sodass allen überflüssigen Standby-Einstellungen zwischen 20 und sechs Uhr der Strom abgedreht wird. Auch die Nutzung von Sonnenenergie zur Erzeugung von regenerativer Energie war uns ein Anliegen. Nach Stuttgart und Karlsruhe wurde auch auf dem Gebäudedach in Wiesbaden und Kassel eine Photovoltaikanlage installiert. Bei Neu- oder Umbaumaßnahmen werden bevorzugt umweltfreundliche Bauweisen eingesetzt und energetische Maßnahmen im Bereich Heizung, Fenster und Gebäudeisolierung sorgen für eine verbesserte Energieeffizienz.

Zur Beurteilung der Effektivität der Maßnahmen wird die jährliche Heizleistung mithilfe der Gradtagszahlen (GTZ) vergleichbar gemacht. Sie berücksichtigen saisonale Schwankungen während der Heizperiode. Im Jahr 2014 sank der Heizenergieverbrauch aufgrund einer Gebäudesanierung. Der Wert ist daher mit den Verbrauchsdaten der Vorjahre nicht vergleichbar.

Der Wasserverbrauch konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Am Standort Stuttgart wurde mithilfe einer Wärmerückgewinnungsanlage der Wasserverbrauch der Kühltürme gesenkt und die Bewässerung der Außenanlagen auf ein Minimum reduziert. Das bis 2015 gesetzte Ziel, den Wasserverbrauch um zehn Prozent zu reduzieren, haben wir bereits übererfüllt.

Stromverbrauch pro Mitarbeiter (kWh/MA)



In den letzten Jahren haben wir unseren Stromverbrauch gesenkt. 13,3% jährliche Einsparung pro Mitarbeiter im Vergleich zum Jahr 2009.

Die Rahmenbedingungen für die Gebäudetechnik sind jedoch nicht beliebig änderbar. Bei gleicher Anforderungslage sind der Optimierung demnach Grenzen gesetzt. Daher schließen wir in unsere Überlegungen auch das Nutzerverhalten ein. Im optimalen Fall sollte der Mitarbeiter in seinem eigenen Umfeld aktiv Potenziale erschließen und aus eigenem Antrieb heraus seinen Ressourcenverbrauch senken. Die kontinuierliche Sensibilisierung und aktive Einbindung der Mitarbeiter ist deshalb ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu gehören Umwelttipps, Aktionstage sowie der jährliche SV Fahrradsommer und die SV Umweltwochen.

Fahrradsommer

Im Jahr 2014 haben wir die Mitarbeiter zum fünften Mal zum Start in den Fahrradsommer aufgerufen. Der Aktionszeitraum erstreckte sich von April bis September. Insgesamt nahmen 143 Mitarbeiter am Fahrradsommer teil und fuhren 88.120 Kilometer. Die Radler haben damit einen Beitrag für ihre Gesundheit, aber auch für die Umwelt geleistet. Denn die zurückgelegte Strecke entspricht einer CO₂-Einsparung von über 15.300 Kilogramm oder einem Benzinverbrauch von 6.600 Litern – das freut auch den Geldbeutel.

Als zusätzliche Motivation fand für die aktiven Radler traditionell ein abschließendes Radlerfrühstück an den Standorten statt. Außerdem wurden unter den Teilnehmern Gutscheine für Fahrradgeschäfte verlost. Zusätzlich nahm eine Mitarbeiterin aus Erfurt an dem Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“ des ADFC und der AOK teil. Aufgrund ihrer guten Kilometerleistung gewann sie ein Fahrrad. Ihr freudiger Kommentar zu ihrem Gewinn: „Prima, dann komme ich ja demnächst noch komfortabler zur Arbeit“.

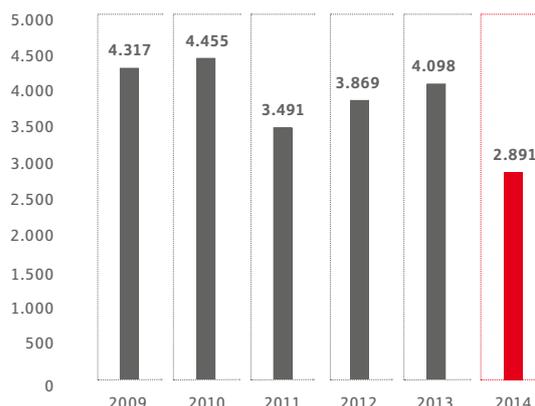
Umweltwochen

Die Umweltwochen sollen bei den Mitarbeitern das Interesse für Umwelt- und Ressourcenschutz wecken und vertiefen. Unter dem Motto „Ein Alltag ohne Plastik – Illusion oder echte Alternative?“ stand bei der SV einen gan-

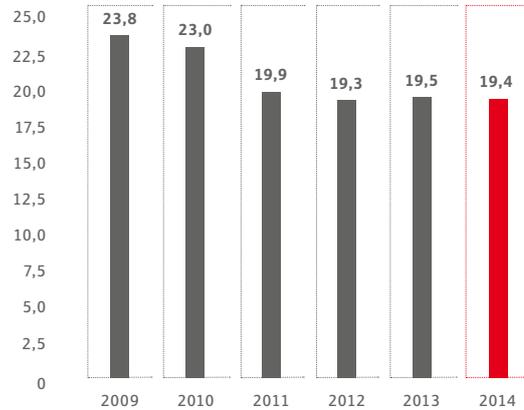
zen Monat lang das Thema Plastik auf dem Programm. Dabei ging es darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, was der eigene kleine Beitrag in der Summe bewirken kann.

Während des Aktionszeitraums konnten die Mitarbeiter an einem Wettbewerb teilnehmen, wenn sie dokumentierten, wann und wie sie Plastik eingespart haben. Jeder Verzicht auf Plastik wurde mit einer entsprechenden Punktzahl belohnt, so gab es zum Beispiel einen Punkt für den Verzicht auf eine Plastiktüte im Supermarkt. Ab einer bestimmten erreichten Punktzahl konnte man an einer Verlosung teilnehmen. Jeder Standort führte darüber hinaus einen Aktionstag durch. An Infoständen gab es Wissenswertes zum Thema Plastik. Außerdem wurden die Mitarbeiter gebeten, Plastiktüten, die sie beim Einkaufen erhalten hatten, mitzubringen und an einer Wäscheleine aufzuhängen. Schon dieser kleine Aspekt unseres Alltags veranschaulichte eindringlich, welcher Plastikflut wir täglich ausgesetzt sind. »

Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter (kWh/MA)



In den vergangenen Jahren konnten wir erfolgreich unsere Heizenergieverbräuche reduzieren.

Wasserverbrauch pro Mitarbeiter (m³/MA)

Mit einigen wenigen effektiven Maßnahmen konnten wir den Wasserverbrauch dauerhaft reduzieren.

» Auch die Betriebsgastronomie trug ihren Teil zu den Umweltwochen bei und bereitete eine Woche lang täglich nachhaltige Gerichte zu: bodenständige Rezepte, zubereitet auf eine neue, moderne und kreative Art. Das biologische und regionale Kochkonzept erhielt von den Essensgästen viele positive Rückmeldungen.

Stadtbienen in Wiesbaden

Seit vergangenem Jahr haben wir Stadtbienen auf unserem Dach in Wiesbaden angesiedelt. Damit wollen wir im Rahmen unseres Umweltmanagements einen weiteren Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten.

Bienen bestäuben 80 Prozent aller Pflanzen, darunter jegliches Obst und zahlreiche Gemüsesorten. Sie sind jedoch durch schwindende Artenvielfalt, Krankheiten und den Einsatz von Pestiziden in ihrem natürlichen Umfeld bedroht. Während das Angebot an Nektar und Pollen auf dem Land aufgrund ausgedehnter Monokul-

turen oft nicht mehr ausreicht, finden Bienen im städtischen Bereich einen reich gedeckten Tisch.

Fachkundige Unterstützung haben wir uns von einem Imker aus Wiesbaden geholt. Er hat vier seiner Bienenvölker mitsamt Bienenstöcken auf unserem Dach aufgestellt. Einmal pro Woche kommt er zur Pflege vorbei und versorgt seine Bienen mit allem, was sie brauchen. Die Bienen haben sich gut eingelebt und sammeln fleißig Pollen für unseren SV-Honig.

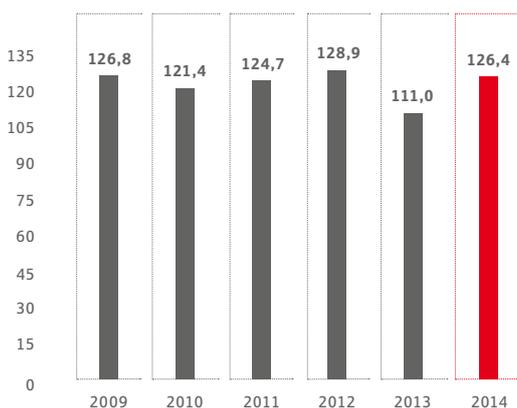
Papierverbrauch und Blauer-Engel-Papier

Wir sind ein Unternehmen mit vielen papierintensiven Prozessen. Kundenkorrespondenz und Policen in Papierform verursachen neben dem Gebäudebetrieb die größten Umweltauswirkungen. Der erste und wichtigste Schritt zur Ressourcenschonung besteht also zunächst darin, den Papierverbrauch zu verringern. Ein Beispiel hierfür ist die Optimierung und Verschlankeung von Bedingungswerken. Außerdem treiben wir den Ausbau der elektronischen Versandwege voran. Ziel ist, die gedruckte Kundenkorrespondenz deutlich zu reduzieren. Einen persönlichen Beitrag zum Papiersparen kann jeder Mitarbeiter leisten, indem er unnötige Ausdrucke von Unterlagen oder Mails vermeidet. Hier setzen wir auf die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter durch gezielte Informationen.

Im Jahr 2011 haben wir konzernweit für die internen Ausdrucke an allen Druckern und Kopierern Recyclingpapier mit dem Blauen Engel eingeführt. Sowohl unsere Kundenbriefe als auch die Policen werden auf Recyclingpapier in Blauer-Engel-Qualität gedruckt. Ab 2015 werden wir zudem unsere Geschäftsberichte auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel drucken. Auch unser Hygienepapier ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Aktuell liegt unsere Recyclingpapierquote bei 89 Prozent mit dem Ziel, diese weiter zu erhöhen.

Mit dem Wechsel zu unserem neuen Druckdienstleister im vergangenen Jahr haben wir die Chance genutzt,

Papierverbrauch pro Mitarbeiter (kg/MA)



Wir konnten unseren Papierverbrauch in den vergangenen Jahren nicht senken. Aber der konsequente Einsatz von Recyclingpapier trägt maßgeblich zum Ressourcenschutz bei.

konzernweit ein einheitliches Recyclingpapier für alle Druckstücke, Kopierpapier, Briefbögen und Kuverts einzuführen. Bei der Auswahl wurden neben den technischen Erfordernissen auch Anforderungen hinsichtlich Haptik und Optik berücksichtigt. Das neue Produkt zeichnet sich durch den höchsten Weißegrad der derzeit am Markt erhältlichen und für unsere Zwecke infrage kommenden Recyclingpapiere aus. Selbstverständlich ist es mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Dieses Nachhaltigkeitsiegel stellt die höchsten Anforderungen und gewährleistet 100 Prozent Altpapier.

Durch einen umweltverträglichen Umgang mit dem Rohstoff Papier möchten wir uns gegenüber unseren Kunden und Partnern positionieren. Unser effektives Umwelthandeln kommunizieren wir mit entsprechenden Aufdrucken auf Briefumschlägen und Publikationen „Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier mit Blauem Engel“. Gleichzeitig möchten wir mit unserem Engagement unsere Mitarbeiter im Innen- und Außendienst zu umwelt- und klimafreundlichem Handeln motivieren.

Mitgliedschaften und Auszeichnungen

Als weiteres Bekenntnis für unser Umweltengagement und mit Blick auf Erweiterung unseres Netzwerkes zum gegenseitigen Austausch sind wir im letzten Jahr Mitglied im Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M. e.V.) geworden. B.A.U.M. e.V. verbindet seit 1984 erfolgreich und zukunftsorientiert ökonomische, ökologische und soziale Fragen, also die Prinzipien der Nachhaltigkeit, miteinander. Heute ist B.A.U.M. e.V. mit weit über 500 Mitgliedern das größte Unternehmensnetzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Europa. Neben vielen bekannten Unternehmen sind auch Verbände und Institutionen Fördermitglied.

B.A.U.M. e.V. setzt sich seit langem mit dem Thema „Büro & Umwelt“ auseinander. Im Jahr 2008 schrieb der Verein erstmals den gleichnamigen Wettbewerb aus. Unternehmen aller Größenordnungen sowie Verwaltungen, Kommunen und andere öffentliche Einrichtungen können sich bundesweit der Frage „Wer hat die umweltfreundlichsten Büros in Deutschland?“ stellen. Der Auftakt zum Wettbewerb 2014 fand am 28. Januar 2014 im Rahmen des Green Office Day in Frankfurt am Main statt, einer Fachtagung zum Themenkomplex Nachhaltigkeit im Büro. Die umweltfreundlichsten Büros werden, abhängig von der Unternehmensgröße, jährlich in vier Kategorien ausgezeichnet. In diesem Jahr haben wir uns erstmals an dem Wettbewerb beteiligt. Dabei mussten wir Fragen aus folgenden Themengebieten beantworten:

- Umweltbezogene Aspekte der Büroorganisation
- Bürogeräte (z. B. Drucker, Kopierer, Bildschirme)
- Büromaterialien (z. B. Papier, Schreibgeräte)
- Büromöbel (z. B. Schreibtische, Bürogeräte)
- Büroreinigung sowie
- Wertstoffe/Entsorgung

Im Juli erreichte uns die erfreuliche Nachricht: Die SV zählt zu den Besten ihrer Kategorie und wurde für die Beachtung von Umweltaspekten bei der Büroeinrichtung und Büroartikelbeschaffung mit dem dritten Platz belohnt.

Der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) beschäftigt sich mit branchenspezifischen Fragestellungen zum Thema Nachhaltigkeit. Es gibt diverse Foren zu den relevanten Themen der Branche. Einmal im Jahr findet ein Roundtable statt. Nach jahrelanger aktiver Beteiligung ist die SV zum Jahreswechsel 2014/2015 dem VfU nun auch als Mitglied beigetreten.

ÖKOPROFIT und ECOfit

In den Jahren 2011 und 2013 haben wir in Stuttgart erfolgreich an dem Projekt ECOfit teilgenommen. 2012 zog der Standort Wiesbaden nach und nahm erstmals am ÖKOPROFIT-Programm teil. Nach erfolgreichem Abschluss starteten wir mit dem Beitritt zum ÖKOPROFIT-Club im November 2013 in die zweite Runde. 2014 hat sich auch der Standort Erfurt erstmal am ÖKOPROFIT-Programm beteiligt. Als Folge der erfolgreichen Teilnahme wurden wir Mitglied im landesweiten Netzwerk Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT), das nachhaltig handelnde Unternehmen vereint und aktiv bei Fragen des ressourcenschonenden Wirtschaftens und der gesellschaftlichen Verantwortung berät.

Mit den angestoßenen Maßnahmen konnten wir erhebliche Einsparungen, insbesondere beim Stromverbrauch erzielen und gleichzeitig vom Erfahrungsaustausch unter den teilnehmenden Unternehmen profitieren. Eine anschließende Teilnahme am ECOfit- beziehungsweise ÖKOPROFIT-Netzwerk dient nicht nur dem Erfahrungsaustausch mit den beteiligten Unternehmen, sondern auch der jährlichen Überprüfung der Maßnahmen und Erneuerung der Auszeichnung.

Olaf Pettig (Mitte) ist zuständig für den Konzerneinkauf. Die Auszeichnung für den dritten Platz beim Wettbewerb „Büro & Umwelt“ hat er gerne in Empfang genommen.

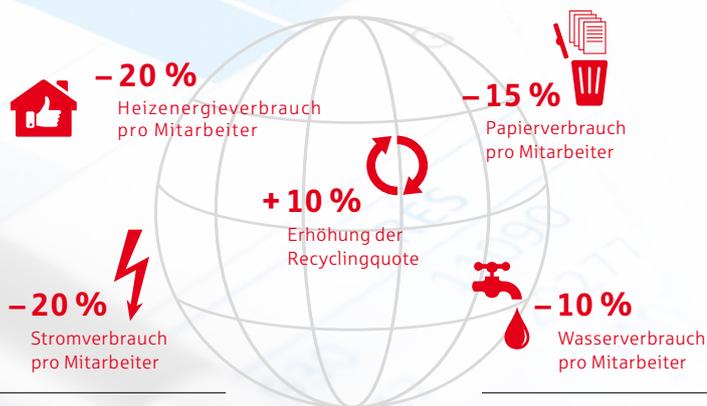


PROGRAMM UND BILANZEN

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

Um unser Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich zu verbessern, halten wir unsere Aktivitäten in einem Nachhaltigkeitsprogramm nach. Zur Steuerung unserer Ziele und Maßnahmen erheben wir unsere Verbrauchsdaten und werten diese anhand von Kennzahlen aus.

DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM DER SV



NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

| STRATEGISCHES ZIEL | Einzelziele | Maßnahmen (Beispiele) | Bis wann |
|--|--|---|--|
| Reduzierung des relativen Verbrauchs natürlicher Ressourcen | Reduzierung des relativen Stromverbrauchs um 20 Prozent * | Einsatz energieeffizienter Geräte in Büros und im Kantinenbetrieb Sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung, insbesondere in Tiefgaragen, Büroverkehrsflächen und Außenbeleuchtung Optimierung der Bürobeleuchtung über Bewegungssensoren Optimierung der Beleuchtungszeiten/-schaltung außerhalb der Büroflächen | laufende Umsetzung in Wiesbaden + Stuttgart umgesetzt, fortlaufend in Arbeit in Arbeit |
| | Reduzierung des relativen Heizenergieverbrauchs um 20 Prozent * | Prüfung Einbau Wärmetauschsysteme, Optimierung Klimaanlage, Fassadendämmungen im Rahmen von Sanierungen, wo machbar und sinnvoll | in Stuttgart umgesetzt in Kassel umgesetzt |
| | Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10 Prozent * | Einbau von Durchlaufverminderern, wo noch nicht vorhanden Optimierung der Bewässerung der Außenanlagen Optimierung der Spüleinrichtungen in den Teeküchen | laufend umgesetzt umgesetzt |
| | Reduzierung des Papierverbrauchs um 15 Prozent * | Duplexdruck als Standardeinstellung Sensibilisierung der Mitarbeiter zur Nutzung von Duplexdruck und Verzicht auf unnötige Ausdrücke | umgesetzt laufend |
| | Erhöhung der Recyclingquote um 10 Prozent * | | |
| | Reduzierung der durch Geschäftsreisen verursachten CO ₂ -Emissionen um 20 Prozent * | Festlegung der Emissionsobergrenze für die Dienstwagenflotte auf 130 g/km (Überprüfung alle 3 Jahre) Reduzierung von Reisetätigkeit durch Nutzung des Videokonferenzsystems Fortführung Angebot Eco-Fahrtrainings (jährlich) Anpassung der Dienstreiseordnung bzgl. Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich der durch Geschäftsreisen verursachten CO ₂ -Emissionen (regelmäßig) | umgesetzt laufend in 2014 umgesetzt |
| | Erarbeitung eines Programms zum umweltfreundlichen Einkauf | Erstellung von Nachhaltigkeitslinien für den Einkauf | in Arbeit |
| Entwicklung von nachhaltigen Produkten | Durchführung von betrieblichen Umweltschutzprogrammen | An den SV-Standorten, wo dies möglich und sinnvoll ist. Zum Beispiel ECOfit Stuttgart 2011/2013, ÖKOPROFIT Wiesbaden 2012/2013, ÖKOPROFIT Erfurt 2014 | umgesetzt |
| | Mitarbeitersensibilisierung | Interne Kommunikation: Veröffentlichung von Umwelttipps Interne Workshops/Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz Fahrradsommer (umweltfreundlich zur Arbeit) SV Umweltwochen | laufend laufend jährlich jährlich |
| | Siegel für nachhaltige Produkte festlegen/entwickeln Konzept zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten im Bereich Leben Kommunikation der nachhaltigen Komponenten in den Sachversicherungen | | 2015 |
| | Standard für nachhaltige Kapitalanlagen festlegen | | 2015 |
| Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UMS) | Im Rahmen des UMS wird die betriebliche Umweltleistung betrachtet und bewertet. Es werden Standards und Prozesse festgelegt und eingeführt. Ziel eines UMS ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der die Umweltleistung der SV optimiert. | | 2015 |

* bezogen auf das Jahr 2009

UMWELTBILANZ

| | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Gesamtenergie (kwh) | 21.558.891 | 25.710.662 | 26.489.479 | 25.636.895 | 29.139.119 | 27.645.975 |
| Strom | 13.192.768 | 13.904.141 | 15.070.889 | 15.275.932 | 16.197.247 | 15.183.192 |
| Anteil aus regenerativen Energien (%) | 100,00% | 100,00 | 98,86 | 98,82 | 98,91 | 98,96 |
| Heizenergie** | 8.366.123 | 11.806.521 | 11.418.590 | 10.360.963 | 12.941.872 | 12.462.783 |
| Kopier- und Druckerpapier (kg) | 365.900 | 319.664 | 380.512 | 370.228 | 352.795 | 366.000 |
| Recyclinganteil (kg) | 263.750 | 284.979 | 244.136 | 261.671 | 337.037 | 350.000 |
| Recyclinganteil (%) | 72,08% | 89,15 | 64,16 | 70,68 | 95,53 | 95,63 |
| Wasserverbrauch (m³) | 56.194 | 56.039 | 56.880 | 58.940 | 66.840 | 68.841 |
| Abfall (kg) | 842.170 | 860.380 | 928.917 | 838.244 | 783.097 | 699.350 |
| Abfall zur Verwertung | 534.680 | 619.020 | 711.994 | 606.295 | 575.029 | 513.496 |
| Papier | 210.500 | 247.870 | 319.653 | 233.885 | 254.660 | 293.360 |
| Karton | 50.620 | 29.580 | 24.540 | 32.560 | 32.598 | – |
| Glas | 7.300 | 3.810 | 4.024 | 4.503 | 8.342 | 4.630 |
| Kunststoff | 23.770 | 30.280 | 24.860 | 29.300 | 6.744 | 6.180 |
| Elektronikschratt | 10.100 | 9.640 | 7.226 | 6.867 | 9.993 | 7.256 |
| Holzabfälle/Grünschnitt | 19.960 | 12.570 | 12.700 | 24.280 | 29.580 | 29.020 |
| Sperrgut/Bauschutt | 13.760 | 31.920 | 42.140 | 20.280 | 7.990 | – |
| Altmetall | 4.640 | 3.660 | 11.561 | 3.840 | 6.280 | 9.230 |
| Fettabscheider | 92.740 | 109.150 | 127.840 | 111.180 | 84.165 | – |
| Kantinenabfälle/Bioabfälle | 101.290 | 140.540 | 137.450 | 139.600 | 134.677 | 163.820 |
| Abfall zur Beseitigung | 307.490 | 241.360 | 216.924 | 231.949 | 208.068 | 185.854 |
| Gemischter Siedlungsabfall | 293.820 | 236.330 | 214.420 | 221.720 | 194.402 | 180.824 |
| Batterien | – | – | 97 | 107 | 31 | 127 |
| Leuchtstoffröhren | 790 | 1.960 | 657 | 7.265 | 8.909 | 1.883 |
| Problemstoffe | 12.880 | 3.070 | 1.750 | 2.857 | 4.726 | 3.020 |
| Verkehr (km) | 16.461.560 | 15.657.113 | 15.081.230 | 14.418.818 | 14.011.445 | 14.103.475 |
| PKW | 8.935.000 | 7.985.000 | 7.529.851 | 7.510.365 | 7.434.000 | 7.892.900 |
| Bahn | 7.022.560 | 7.077.382 | 7.078.510 | 6.433.453 | 6.034.445 | 5.880.258 |
| Flug | 504.000 | 594.731 | 472.869 | 475.000 | 543.000 | 330.317 |
| Netto-THG-Emissionen in kg* | 4.269.495 | 4.515.202 | 4.117.382 | 4.111.218 | 4.267.087 | 4.659.197 |

* verbleibende Netto-Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) in kg nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate

** aufgrund der Sanierung eines Gebäudeteils ist der Heizenergiewert in 2014 deutlich niedriger

PERSONALBILANZ

| | 2014 | | 2013 | | 2012 | | 2011 | | 2010 | | 2009 | |
|--|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|
| | absolut | in % |
| Beschäftigte (inkl. Azubis) | 2.894 | | 2.881 | | 2.951 | | 2.968 | | 2.905 | | 2.887 | |
| davon Frauen gesamt | 1.527 | 52,8 | 1.509 | 52,4 | 1.544 | 52,3 | 1.556 | 52,4 | 1.531 | 52,7 | 1.522 | 52,7 |
| davon Männer gesamt | 1.367 | 47,2 | 1.372 | 47,6 | 1.407 | 47,7 | 1.412 | 47,6 | 1.374 | 47,3 | 1.365 | 47,3 |
| Fluktuationsquote (inkl. Vertragsablauf, ohne Azubis) * | | 3,5% | | 3,4 | | 3,5% | | 6,4% | | 5,0% | | 5,0% |
| Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben | | 41 | 43 | | 39 | | 79 | | 65 | | 59 | |
| Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben | | 41 | 50 | | 48 | | 67 | | 49 | | 55 | |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit | 16,3 Jahre | | 16,0 Jahre | | 15,7 Jahre | | 15,6 Jahre | | 15,7 Jahre | | 15,5 Jahre | |
| Altersstruktur | | | | | | | | | | | | |
| > 60 | 55 | 1,9 | 56 | 1,9 | 55 | 1,9 | 52 | 1,7 | 47 | 1,6 | 42 | 1,5 |
| 51 – 60 | 789 | 27,3 | 748 | 26,0 | 754 | 25,6 | 753 | 25,4 | 735 | 25,3 | 690 | 23,9 |
| 41 – 50 | 989 | 34,2 | 984 | 34,2 | 998 | 33,8 | 973 | 32,8 | 952 | 32,8 | 964 | 33,4 |
| 31 – 40 | 539 | 18,6 | 552 | 19,2 | 578 | 19,6 | 631 | 21,3 | 653 | 22,5 | 687 | 23,8 |
| 25 – 30 | 217 | 7,5 | 193 | 6,7 | 239 | 8,1 | 252 | 8,5 | 232 | 8,0 | 244 | 8,5 |
| < 25 | 305 | 10,5 | 348 | 12,1 | 327 | 11,1 | 307 | 10,3 | 286 | 9,8 | 260 | 9,0 |
| Durchschnittsalter | 43,3 Jahre | | 42,9 Jahre | | 42,8 Jahre | | 42,6 Jahre | | 42,7 Jahre | | 42,5 Jahre | |
| Beschäftigte in Vollzeit | 2.252 | | 2.265 | | 2.315 | | 2.341 | | 2.282 | | 2.264 | |
| davon Anzahl Frauen in Vollzeit | 930 | 41,3 | 934 | 41,2 | 958 | 41,4 | 985 | 42,1 | 964 | 42,2 | 955 | 42,2 |
| davon Anzahl Männer in Vollzeit | 1.322 | 58,7 | 1.331 | 58,8 | 1.357 | 58,6 | 1.356 | 57,9 | 1.318 | 57,8 | 1.309 | 57,8 |
| Beschäftigte in Teilzeit | 642 | | 616 | | 636 | | 627 | | 623 | | 623 | |
| davon Anzahl Frauen in Teilzeit | 597 | 93,0 | 575 | 93,3 | 586 | 92,1 | 571 | 91,1 | 567 | 91,0 | 567 | 91,0 |
| davon Anzahl Männer in Teilzeit | 45 | 7,0 | 41 | 6,7 | 50 | 7,9 | 56 | 8,9 | 56 | 9,0 | 56 | 9,0 |
| Teilzeitquote | | 22,2 | | 21,4 | | 22,0 | | 21,1 | | 21,4 | | 21,6 |
| Anzahl Auszubildende | 248 | | 270 | | 278 | | 269 | | 250 | | 233 | |
| Ausbildungsquote | | 8,8 | | 9,0 | | 8,4 | | 7,9 | | 8,6 | | 8,1 |
| Anzahl übernommener Azubis | 81 | | 69 | | 66 | | 63 | | 61 | | 49 | |
| Übernahmequote | | 82,6 | | 83,1 | | 84,6 | | 79,8 | | 87,1 | | 87,5 |
| Anzahl befristet Beschäftigter (inkl. Azubis) | 321 | | 341 | | 358 | | 345 | | 293 | | 274 | |
| davon Anzahl Aushilfen | 73 | | 72 | | 80 | | 76 | | 43 | | 41 | |
| Anzahl Trainees | 7 | | 7 | | 5 | | 6 | | 6 | | 7 | |
| Anzahl Führungskräfte | 312 | | 314 | | 323 | | 315 | | 321 | | 325 | |
| davon Anzahl Frauen | 79 | 25,3 | 74 | 23,6 | 75 | 23,2 | 69 | 21,9 | 72 | 22,4 | 70 | 21,5 |
| davon Anzahl Männer | 233 | 74,7 | 240 | 76,4 | 248 | 76,8 | 246 | 78,1 | 249 | 77,6 | 255 | 78,5 |
| Quote Fehlzeiten wegen Krankheit (ohne Azubis) | | 5,4 | | 5,3 | | 5,1 | | 5,2 | | 5,0 | | 5,2 |
| Ausgaben für Weiterbildung pro Mitarbeiter (ohne Azubis und ohne SV Informatik) | 400 EUR | | 585 EUR | | 520 EUR | | 430 EUR | | 415 EUR | | 399 EUR | |

* rückwirkende Bereinigung der Zahlen nach AGV-Definition

WEITERE INFORMATIONEN

INFORMATIONEN ZUM BERICHT

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014. Die Angaben beziehen sich auf die sechs Konzernstandorte der SV in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Wiesbaden und Erfurt.

AUSZEICHNUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN



Preisträger 3. Platz



Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik. Auszeichnung Standort Wiesbaden seit 2012, Clubbeitritt 2013. Auszeichnung Standort Erfurt 2014.



Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen. Auszeichnung Standort Erfurt 2014.



Förderprogramm für betrieblichen Umweltschutz. Auszeichnung Standort Stuttgart 2011 + 2013.



Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. Mitgliedschaft seit 2013.



Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU). Aktive Zusammenarbeit seit 2009. Mitgliedschaft ab 01.01.2015.



Gemeinnützige Klimaschutzorganisation. Aktiver Klimaschutz durch Bilanzierung, Vermeidung und Kompensation von CO₂-Emissionen. CO₂-Kompensation unserer Flugreisen.



Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen. SV setzt seit 2011 konzernweit und konsequent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ein.



Mit GOGREEN können wir Emissionen neutralisieren, die unser Postversand verursacht. Der Ausgleich erfolgt über international anerkannte Klimaschutzprojekte.

IMPRESSUM

Herausgeber
SV SparkassenVersicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Tel.: 0711 898-0 | Fax: 0711 898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich
Allgemeine Verwaltung
Hans-Martin Stengel

Redaktion
Anabel Hirsch, Katja Kempf, Silke Spatz

**Konzeption, Gestaltung
und Realisation**
mpm Corporate Communication
Solutions, Mainz
www.digitalagentur-mpm.de

Bildnachweis
SV SparkassenVersicherung
(Seite 10, 11, 12, 13, 14, 17),
fotolia
(Seite 04, 07, 08, 09, 18)

FINANZPUBLIKATIONEN 2014



SV KOMPAKT
Profil und Positionen



Alle Berichte sind unter www.sparkassenversicherung.de/content/privatkunden/die_sv/bericht/ erhältlich.



SV KONZERN
Geschäftsbericht 2014



SV HOLDING AG
Geschäftsbericht 2014



SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG
Geschäftsbericht 2014



SV LEBENSVERSICHERUNG AG
Geschäftsbericht 2014



SV NACHHALTIGKEIT
Wir übernehmen Verantwortung



SV KOMPAKT ONLINE
Profil und Positionen